



## Briefe an die Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen

Grazer Stadtblatt: Lagergasse 98a, 8020 Graz  
Fax 71 62 91 E-Mail: [stadtblatt@kpoe-graz.at](mailto:stadtblatt@kpoe-graz.at)

### Schilling zurück?

In unserer letzten Ausgabe haben wir gefragt, ob der Schilling zurückkommen soll: 80 Prozent der Einsenderinnen und Einsender meinen, dass wir ohne Währungsunion besser dran wären! Hier einige Stellungnahmen:

*Wer stoppt den Crashkurs unserer herrschenden Gesellschaft? Macht und Geldgier bestimmen unsere Zukunft. Wie so oft in der Geschichte wurden wir wieder einmal betrogen.“*

Herr P., Tauplitz

*Ja, ja und wieder ja! Die damaligen Versprechungen von Fr. Ederer, jetzt sogar in den Siemens-Europavorstand gehievt, waren ein Flop. Die Schweiz zeigt es uns vor. Ihr seid die einzige Partei ohne Proporz und Abkassieren, Lug und Betrug! Weiter so! Für die kleinen, (sozial)Schwachen in unserem Österreich/Steiermark.*

Herr S., Bruck/Mur  
*Es wurde schon zu viel Geld an die EU verschwendet.*

Herr W., Graz

*Bitte den Schilling zurück!*

Frau P., Anger

*Euro ist nur möglich, wenn alle Länder das selbe System haben (Steuer, Soziales usw.).*

Herr S., Jagerberg

*Der Schilling wird uns jetzt nicht mehr helfen.*

Frau P., Graz

*Wir waren schon immer für den Schilling, rechnen auch heute noch um und wollen ihn wieder haben! Seit Einführung des Euro sind die Lebensmittel usw. derart teuer geworden, dass man kaum noch mit dem Geld auskommt!*

Frau L., Graz

### Schlechte Mindestsicherung

*Österreich verdient die Bezeichnung Sozialstaat mit dieser Mindestsicherung nicht! Einzelpersonen, die das neoliberale System „ausgespuckt“ hat, eigentlich alle, die nur 1000 Euro verdienen, sind, wenn sie arbeitslos werden, von der Mindestsicherung betroffen.*

Verein AMSEL

### Ein Dank an die KPÖ ist lange fällig!

*Vor gut zwei Jahren habe ich mich für eine Bekannte, die in Not geraten war, an die Caritas und die KPÖ gewandt. Es ging um den Hilferuf einer alleinerziehenden Mutter, die als Kellnerin in den Wintermonaten immer wieder Arbeitslosengeld beanspruchen musste. Da sie mit zwei Monatsmieten im Rückstand war, stand sie vor der Delogierung.*

*Durch Ihre Hilfe und die der Caritas konnte dies verhindert werden. Die Frau hat sich inzwischen finanziell erholen können. Zwei ihrer Kinder haben die Lehre abgeschlossen, sie selbst hat einen besseren Job, und die*

*Hoffnung ist berechtigt, dass sie nie wieder in so eine Situation kommen wird. Sie haben sehr geholfen. DANKE!*

Christine Schafschetzy-Kisovic, Greisdorf

### Verlust an biologischer Vielfalt

*Bis 2010 sollte der weltweite Verlust an biologischer Vielfalt, in erster Linie das Artensterben, deutlich gebremst sein. So lautete ein 2002 vereinbartes Ziel der von 191 Mitgliedsstaaten getragenen Biodiversitätskonvention (CBD). Aus dem Ziel ist nichts geworden. Vögel, Amphibien, Korallen, Säugetiere – der Artenschwund ist überall ungebremst.*

*Wir alle sollten bemüht sein, die Umwelt zu schonen und zu schützen und die Artenvielfalt zu bewahren.*

Ing. Harald Schober, Weiz

### Kasematten – trocken oder doch nass?

*Wenn man eine Veranstaltung auf den Kasematten besuchen möchte, so muss man sehr darauf hoffen, dass es nicht regnet.*

*Seit Drehung der Bühne – vielen Dank an den Initiator dieses Schwachsinn – befinden sich die teuren Plätze in einem Bereich, wo es bei starken Regenfällen hereinregnet. Sogar die Kostüme der Darsteller werden nass, hoffentlich hält es die Technik und die Bühne auf Dauer aus. Für einen Preis von 58,50 Euro (die Veranstaltung war dies auf alle Fälle wert) kann man sich aber einen trockenen Platz erwarten, denn schließlich und endlich ist dies keine Open-Air-Veranstaltung.*

Frau Weber, Graz

## Jagd auf Dicke?

Die Dicken sind europaweit „im Vormarsch“, das heißt eine zusehends finanzielle Belastung für das Gesundheitssystem. Politiker in Europa haben eine Jagd auf Dicke in Gang gesetzt und Vorschläge gemacht, die eine Erhöhung der Krankenkassenbeiträge für Übergewichtige verlangten. Ich habe 118 Kilogramm und gehöre zu dieser „Risikogruppe“.

Was sagt unser Sozialminister Hundstorfer zu dieser Debatte: Er könne sich Präventivmaßnahmen vorstellen, aber nicht unbedingt höhere Krankenkassenbeiträge für Dicke.

Sonst gibt's keine Probleme. Viele Politiker machen uns auch krank, man sollte von ihnen höhere Beiträge verlangen. Diese Jagd auf Dicke ist diskriminierend.

Denkt auch mal darüber nach, dass die Lebenserwartung von Armen im Durchschnitt zehn Jahre unter der von Reichen liegt.

Wolfgang Gottinger



**Wir verraten euch nie!**

## GRAZER Stadtblatt

Impressum/Medieninhaber: KPÖ Graz, Lagergasse 98a, 8020 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz. Tel. 71 24 79; Fax 71 35 61 E-Mail: [stadtblatt@kpoe-graz.at](mailto:stadtblatt@kpoe-graz.at) // DVR: 0600008

**Offenlegung:** Das Grazer Stadtblatt / die Steirische Volksstimme – Informationsblatt der KPÖ Steiermark ist ein Regionalmedium und dient der Information der steirischen Bevölkerung im Sinne der Arbeit der KPÖ Steiermark. Das Blatt ist unabhängig von kommerziellen Interessen jeglicher Art und tritt für eine Stärkung und Demokratisierung des solidarischen Sozialsystems und gegen die Privatisierung von öffentlichem Eigentum und öffentlichen Dienstleistungen ein.



**KPÖ**  
**wirkt**

## BERATUNG für SINGLES

*Sie leben noch nicht in einer dauerhaften und erfüllten Liebesbeziehung? Ich begleite Sie dabei, den Ursachen dafür auf den Grund zu gehen und eine Neuausrichtung in die Wege zu leiten.*

**Andrea Ofner**  
Dipl. Lebensberaterin,  
Tel. 0699 19 111 580  
E-Mail: [beratung@andrea-ofner.at](mailto:beratung@andrea-ofner.at)  
[www.andrea-ofner.at](http://www.andrea-ofner.at)